



**Medienmappe**  
**National- und Ständeratswahlen 2023**  
**SP Graubünden**  
**12. Januar 2023**



Chur, 12. Januar 2023

## **Sandra Locher Benguerel, Nationalrätin SP Graubünden**

Sehr geehrte Medienschaffende  
Stimadàs dunnas, stimàds signurs da las medias

Als ich im Herbst von Ihnen, den Bündner Medien, angefragt wurde, ob ich mich für eine weitere Legislatur als Nationalrätin zur Verfügung stellen würde, habe ich Sie darauf verwiesen, dass die SP Graubünden und ich im Januar kommunizieren werden.

Und nun teile ich Ihnen meine Entscheidung mit: Ich werde im kommenden Herbst nicht mehr als Nationalrätin kandidieren.

Ich kann mir vorstellen, dass dieser Entscheid für Sie völlig unerwartet kommt. Denn Ihr Eindruck täuscht nicht, ich bin gerne Bündner Nationalrätin und erfülle mein Amt mit viel Engagement und Leidenschaft. Meine Tätigkeit als Nationalrätin empfinde ich als grosse Ehre und als Höhepunkt meiner bisherigen politischen Karriere. Ich reise jeweils voller Freude ins Bundeshaus und fühle mich dort wohl. Ich baue Brücken, kann in vielen Dossiers mit- und auch einiges bewirken in der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur sowie in der SP-Fraktion, deren stolzes Mitglied ich bin.

Es war und ist ein schwieriger Entscheid, und er ist mir alles andere als leicht gefallen. Aber er ist richtig.

Seit vielen Jahren mache ich alles parallel: Beruf, Politik und Verbandsarbeit. Ich bin überzeugte Verfechterin des Milizsystems und hatte während meinen politischen Tätigkeiten immer eine Anstellung als Lehrerin, so auch aktuell. Im August dieses Jahres trat ich eine zusätzliche Arbeitsstelle an als Mitglied der Geschäftsleitung des Verbandes Lehrerinnen und Lehrer Schweiz. Im nationalen Dachverband kann ich fortführen, was ich als Präsidentin des Verbandes Lehrpersonen Graubünden aufgebaut habe und die Positionen zur Bildung in unserem Land mitgestalten. Dies führt dazu, dass ich derzeit drei Arbeitsorte in den drei Städten Chur, Bern und Zürich habe.

Alle drei Aufgaben als Nationalrätin und Lehrerin sowie in der Verbandsarbeit erfüllen mich mit grosser Freude. Und genau dies ist meine Herausforderung: ich mache zu Vieles gerne! Es ist mir jedoch nicht möglich, über eine längere Zeit hinweg alles parallel auszuführen. Ich muss für mich also Prioritäten setzen und fokussieren.

Seit 2006 habe ich ein politisches Amt inne: zuerst 13 Jahre im Grossen Rat und nun seit drei Jahren in Bundesbern. Politik ist seit 16 Jahren ein grosser Teil meines Lebens. Politisch engagiert zu sein, bedeutet jedoch auch viel Präsenz an den Wochenenden und Abenden. Auch meine Tage haben nicht unendlich viele Stunden und ich habe meine Zeit immer wieder stark gedehnt. Mein Entscheid hat für mich deshalb auch mit Selbstfürsorge zu tun.

Neben allen meinen Engagements brauche ich für mein Wohlbefinden Kraftquellen und Zeit für Reflexion. Diese finde ich in gemeinsamen Momenten mit meinem Mann Philippe, unseren Familien, meinen Freundinnen und Freunden und insbesondere mit sportlichen Aktivitäten in den Bündner Bergen!

Ich habe mich entschieden nach 16 Jahren Politik, in einem neuen Lebensabschnitt meinen Fokus künftig auf meine Kerninteressen in der Bildung zu richten und mich für Kinder und Jugendliche einzusetzen.

In diesem neuen Lebensabschnitt habe ich Lust und Freude, weiterhin Verantwortung zu übernehmen für unsere Gesellschaft und als Frau in Entscheidungsgremien. So werde ich weiterhin unterrichten, mein strategisches und politisches Wissen in den Gremien der Verbandsarbeit auf nationaler Ebene einbringen und dadurch mein nationales Bildungsnetzwerk weiter pflegen, welches ich mir in den vergangenen drei Jahren aufgebaut habe. Zudem werde ich mich als Vizepräsidentin der Pädagogischen Hochschule Graubünden weiterhin für den Bildungsstandort Graubünden einsetzen.

Um eine Bilanz zu ziehen über mein politisches Wirken im Kanton und als Nationalrätin, ist es heute zu früh und auch nicht der richtige Moment. Denn ich bin noch mittendrin in einer aussergewöhnlichen und herausfordernden Legislatur, in welcher wir noch wichtige Entscheide treffen müssen zum Kaufkraftersatz, zu den Fragen der Altersvorsorge, zur Energieversorgung, zur Migration oder zur Gleichstellung. Dazu habe ich in Bern zahlreiche Geschäfte und Vorlagen, für welche ich Mitverantwortung trage. Es wartet bis zum Ende der Legislatur also noch viel Arbeit, für welche ich mich bis zum letzten Tag mit Leidenschaft und Überzeugung für soziale Gerechtigkeit in unserem Land engagieren werde.

Seit 2006 habe ich ein politisches Amt in oder für Graubünden und ich möchte keinen Moment missen. Ich bin dankbar für jede Begegnung und Erfahrung, gerade auch die Jahre in Bern. Dass dies möglich ist, habe ich vielen Menschen zu verdanken. Deshalb schliesse ich meine persönliche Erklärung mit einem grossen Dank:

- Zuerst richte ich meinen Dank an die Öffentlichkeit: Ich erfahre im Alltag bei vielen spontanen Begegnungen mit Menschen immer wieder eine starke Unterstützung und Dankbarkeit für meine Arbeit. Dies bedeutet mir eine grosse Motivation und bekräftigt mich in meinem Engagement.
- Einen herzlichen Dank spreche ich den Parteikolleginnen und -kollegen der SP Graubünden und der SP Bundeshausfraktion aus. Sie alle unterstützen und tragen mich seit vielen Jahren, haben mir mit ihrem Vertrauen Türen und Tore geöffnet und mir meinen politischen Weg ermöglicht. Ganz herzlichen Dank dir, Andri, stellvertretend für die ganze Partei.
- Einen besonderen Dank gilt meinem Freund Jon Pult. Wir gehen im Bundeshaus zwar eigene Wege, pflegen eine eigenständige Politik in eigenen Netzwerken und in unterschiedlichen Themen. Wir bilden aber ein eingeschworenes und perfekt sich ergänzendes Team. Die Leute in Bern merkten schnell, dass zwischen uns kein Blatt geschoben werden kann.
- Und zu guter Letzt danke ich meinem Mann Philippe, meinen Familien und meinen engsten Freunden. Sie hatten oft nicht viel von mir, haben mich aber immer getragen und dann besonders unterstützt, wenn ich es nötig hatte.

\*wer sich ein Bild von meinem politischen Wirken machen möchte, verweise ich auf meine Homepage und Parlamentsseite: [www.locherbenguerel.ch](http://www.locherbenguerel.ch); <https://www.parlament.ch/de/suche#k=Sandra%20Locher%20Benguerel>



Chur, 12. Januar 2023

## **Jon Pult, Nationalrat SP Graubünden**

Geschätzte Medienschaffende

Ein politisches Amt auszuüben ist keine Selbstverständlichkeit. Das darf es in der Demokratie auch nie werden. Darum habe auch ich mir genau und kritisch überlegt, ob ich bei den Wahlen im Oktober noch einmal antreten soll oder nicht.

Ich empfinde es als grosses Privileg, die Bündner Bevölkerung und die progressiven Werte der Sozialdemokratie in Bern vertreten zu dürfen. Und ja, das Amt als Nationalrat macht mir Spass!

In der laufenden Legislatur konnte ich im Parlament und auch innerhalb der Parteileitung der SP Schweiz einiges bewegen. Zum Beispiel war ich als Vizepräsident und dann als Präsident der zuständigen Kommission daran beteiligt, den Öffentlichen Verkehr in der Covid-Krise finanziell zu stützen oder der Verlagerungspolitik neue Impulse zu geben. Und als Vizepräsident der SP Schweiz habe ich die Neuausrichtung unserer Europapolitik wesentlich geprägt. Diese und andere Arbeiten möchte ich weiterführen.

Darum habe ich entschieden, mich für eine Wiederwahl zur Verfügung zu stellen. Sofern mich der Parteitag der SP Graubünden am 15. April nominiert und die Bevölkerung am 22. Oktober wiederum wählt, bleibe ich voller Motivation weitere vier Jahre Bündner Nationalrat.

Aber auch für mich ist heute ein schwieriger Tag. Denn durch die Entscheidung von Sandra Locher Benguerel verlieren die Schweiz, Graubünden und die SP eine hervorragende Nationalrätin.

Persönlich verliere ich zudem ein super Gspänli für den Wahlkampf und im Falle einer Wiederwahl auch meine Banknachbarin und vor allem meine beste Freundin in Bern. Diese Vorstellung schmerzt, denn wir sind tatsächlich ein super Team im Nationalrat. Eine freundschaftlichere, vertrauensvollere und auch wirksamere Zusammenarbeit als wir beide sie haben, liebe Sandra, kann ich mir schlicht nicht vorstellen.

Umso mehr freue ich mich, dass sie noch einige Monate andauern wird!

So bedauerlich der Entscheid von Sandra für das Land und für mich persönlich ist – um die SP Graubünden müssen wir uns keine Sorgen machen. Wir sind programmatisch, strategisch und auch personell ausgezeichnet aufgestellt. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir die Wahlen im Oktober gewinnen und den zweiten Bündner SP-Sitz im Nationalrat verteidigen werden.

Dazu wird nun unser Präsident Andri Perl noch einige Ausführungen machen.



Chur, 12. Januar 2023

## **Andri Perl, Präsident SP Graubünden**

Geschätzte Medienschaffende

Als Präsident der SP Graubünden erlaube ich mir auch noch einige Worte an sie zu richten. Sandra Locher Benguerel ist eine hervorragende Nationalrätin, sie war uns eine hervorragende Grossrätin. Sie gestaltet aktuell die Geschäfte in der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur entscheidend mit und baut Brücken über die Parteigrenzen hinweg. Sie ist eine profilierte Gleichstellungspolitikerin, repräsentiert die Tugenden und Kompetenzen unserer Partei vorbildhaft und ist enorm beliebt in unserer Basis. Sie können sich sicher vorstellen, dass die SP Graubünden den Entscheid von Sandra, auf eine neuerliche Kandidatur zu verzichten, sehr bedauert.

Doch der Entscheid trifft uns nicht aus heiterem Himmel. Sandra war uns gegenüber in der schwierigen Phase der Entscheidungsfindung sehr transparent – wir standen im ständigen Austausch. Dieser Austausch war offen, vertieft, sachlich und vor allem freundschaftlich. Der Parteivorstand ist bereits über Sandras definitiven Entscheid im Bild. Ich möchte Sandra an dieser Stelle für ihre Offenheit und die Diskussionskultur der letzten Monate danken.

Ja, der Entscheid ist bedauerlich, aber für uns auch nachvollziehbar. Wir respektieren ihn voll. Klar, wir hätten es gerne gesehen, wenn der Entscheid anders ausgefallen wäre – aber trotzdem gibt es für uns keinen Grund Trübsal zu blasen. Erstens bleibt uns Sandra – zwar nicht im Amt – als engagiertes Mitglied erhalten und ihr politisches Verdienst wirkt weiter. Und zweitens ist die SP Graubünden überzeugt, dass wir unsere beiden Nationalratssitze verteidigen!

Warum? Ganz einfach. Weil wir aus einer besseren Position in den Wahlkampf starten als 2019.

Im Gegensatz zu 2019 steigen wir mit einem bisherigen Nationalrat in die Wahlen. Und zwar nicht mit irgendeinem. Jon Pult hat sich als Teil unserer starken Delegation innert kurzer Zeit in Bern etabliert. Er ist bereits ein Leader. Als Präsident der Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen. Als Vizepräsident der SP Schweiz. Er ist über die Parteigrenzen respektiert und medial bestens präsent. Er hat der Sozialdemokratie zu einer neuen Europapolitik verholfen und steht hin, wenn auch wenn es einmal brenzlich wird. 2019 hat Jon als Neuer bereits ein Spitzenresultat erzielt und er wird uns 2023 noch mehr Stimmen bringen.

Dann sind wir zuversichtlich, dass wir unsere Listenverbindung mit GLP und Grünen fortsetzen können. Unsere Klima- und Fortschrittsallianz ist für das progressive und ökologische Graubünden eine Erfolgsgeschichte. Wir haben im Kanton und gerade auch im Grossen Rat ein gutes, respektvolles Verhältnis zueinander und kämpfen gemeinsam für das Generationenprojekt Green Deal. Über den genauen Gesprächsstand zu informieren ist es noch zu früh, aber für uns als SP ist klar: Wir glauben an die Klimaallianz.

Und zu guter Letzt sind wir überzeugt von unserer eigenen Form. Die SP Graubünden hat Erfolg. Wir sind 2019 bereits zweitstärkste Partei gewesen. Und durften seither viele erreichen. Im Grossen Rat stellen wir die grösste SP-Fraktion aller Zeiten. Mit vielen neuen Vertreterinnen und Vertretern gerade auch aus den Talschaften. Die Entwicklung unserer Stärke können sie dem Diagramm in der Medienmappe entnehmen. Wir haben einen hochgeachteten und glänzend im Amt bestätigten Regierungsrat Peter Peyer, der den Kanton mit seinem Team vorausschauend durch die Pandemie geführt hat.

Wir haben den Kanton sachpolitisch geprägt: Vom neuen Wahlsystem über den Green Deal und die Solaroffensive bis zur verbesserten Kinderbetreuung. Wir sorgen für Fortschritt.

Wir haben seit 2019 in den wichtigen kommunalen Wahlen Erfolge gefeiert. Wir haben uns zum Beispiel in Chur auf hohem Niveau zugelegt, haben in Domat/Ems die Wahlen gewonnen und stellen dank einem historischen Erfolg den Landammann von Davos. Seit Ende des letzten Jahres stellen wir den vicesindaco von Poschiavo und sind wieder in das Gemeindeparlament von Roveredo eingezogen.

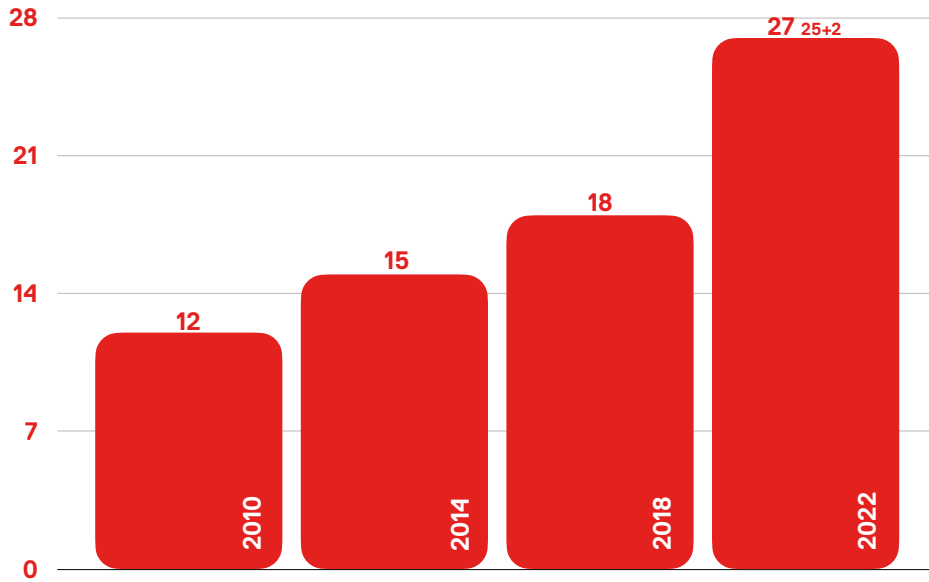
In Form sind auch unsere Sektionen: Das neue Bündner Wahlsystem hat die uns im ganzen Kanton nachhaltig belebt. So sind wir beispielsweise in der Surselva in der Region Viamala oder in im Gebiet Albula/Surses neu aufgestellt und im Oberengadin präsent wie schon lange nicht mehr. Im Schanfigg konnten wir eine Sektion gründen.

Und: Unsere Basis wird grösser. Seit 2013 sind wir von gut 540 auf 740 Mitglieder gewachsen. Wir haben so viele Mitglieder wie noch nie.

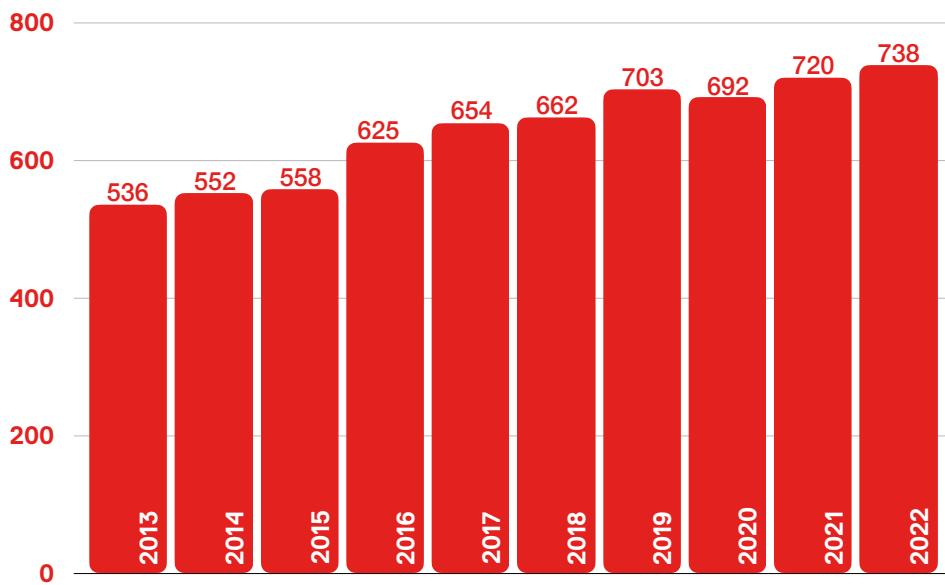
Zeitgleich wie Sie, geschätzte Medienschaffende, informieren wir ebendiese Basis über den Entcheid von Sandra Locher Benguerel. Und heute Abend gleisen wir in einer Sektionskonferenz das weitere Vorgehen auf. Wir öffnen ein Zeitfenster für Kandidaturen, seien dies Vorschläge aus den Sektionen oder von einzelnen Mitgliedern. Unser Wahlausschuss wird dabei auch aktiv auf potenzielle Kandidierende zugehen. Wir haben fairerweise bis jetzt mit dem Kandidaturfenster zugewartet, damit sich mögliche Kandidierende in Kenntnis der neuen Ausgangslage entscheiden können. Die Nomination unserer Kandidierenden findet dann am Parteitag vom 15. April durch unserer Basis statt.

Lassen Sie mich noch ein paar Worte zum Ständerat verlieren. Wir konzentrieren uns nun zunächst auf die Zusammenstellung unserer Nationalratsliste. Wir beobachten die Situation im Ständeratswahlkampf aber genau und halten uns alle Optionen offen. Wir verfolgen mit Interesse, wie das Kandidat:innenfeld bei der politischen Konkurrenz aussieht. Wir werden die Ausgangslange mit unseren Nationalratskandis analysieren und zu gegebener Zeit über eine eigene Kandidatur entscheiden. Unter Zugzwang sehen wir uns aber nicht.

### SITZE SP-FRAKTION IM GROSSEN RAT



### ENTWICKLUNG MITGLIEDERZAHLEN SP GRAUBÜNDEN (STICHTAG JEWEILS 31.12.)





Chur, 12. Januar 2023

## **Wahlen 2023: Sandra Locher Benguerel verzichtet auf Kandidatur**

**Nationalrätin Sandra Locher Benguerel hat am Donnerstagvormittag anlässlich einer Medienkonferenz der SP Graubünden über ihren Entscheid informiert, bei den Wahlen 2023 nicht mehr anzutreten. Erneut ins Rennen um einen Nationalratssitz steigt dagegen Jon Pult. Die SP Graubünden zeigt sich auch in der neuen Ausgangslage zuversichtlich, ihre beiden Nationalratssitze zu verteidigen.**

Für die Öffentlichkeit kommt die Nachricht überraschend: Sandra Locher Benguerel, Nationalrätin der SP Graubünden, tritt im Herbst 2023 nicht zur Wiederwahl an. An einer Medienkonferenz hat sie ihren Entscheid begründet. Gemeinsam mit Locher Benguerel vor die Medien getreten sind ihr Nationalratskollege Jon Pult und Parteipräsident Andri Perl. Pult hat dabei bekräftigt, neuerlich zur Wahl antreten zu wollen. Perl äusserte sein Bedauern über Locher Benguerels Entscheid, erläuterte aber auch, weshalb er die SP in der neuen Ausgangslage gut dafür gerüstet sieht, beide Nationalratssitze zu verteidigen.

### **Persönliche Neuausrichtung bei Sandra Locher Benguerel**

Seit 2006 vertritt Sandra Locher Benguerel ihre Wählenden und ihre Partei mit grossem Engagement in unterschiedlichen Ämtern. Zunächst als Grossratsstellvertreterin, dann als Grossrätin, seit 2019 als Nationalrätin. Auf Ende Legislatur richtet sie sich nun neu aus und verzichtet deshalb darauf, bei den Wahlen im Herbst wieder anzutreten. „Ich habe mich entschieden, nach 16 Jahren Politik in einem neuen Lebensabschnitt meinen Fokus künftig auf meine Kerninteressen in der Bildung zu richten und mich für Kinder und Jugendliche einzusetzen.“ Locher Benguerel konzentriert sich ab 2024 auf ihren Beruf als Lehrerin und ihre Arbeit in der Geschäftsleitung des Verbands Lehrerinnen und Lehrer Schweiz.

### **Kein einfacher Entscheid**

Locher Benguerel machte deutlich, wie schwer ihr der Entscheid gefallen ist. Vorangegangen waren mehrere Monate des Abwägens und ein intensiver, offener und freundschaftlicher Dialog mit der SP Graubünden. Dabei unterstrich sie, dass ihr das Amt als Nationalrätin nach wie vor grosse Freude bereite und sie seit vielen Jahren Beruf, Politik und Verbandsarbeit ausübe: „Ich mache zu Vieles gerne! Es ist mir jedoch nicht möglich, über eine längere Zeit hinweg alles parallel auszuführen.“ Bis Ende der Legislatur bleibt die profilierte Gleichstellungs- und Bildungspolitikerin im Amt und engagiert sich weiterhin tatkräftig in der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur. Ausserdem bleibt sie der SP als aktives Mitglied erhalten.

### **Voll motiviert: Jon Pult tritt an**

Neuerlich bei den Nationalratswahlen antreten wird Jon Pult. Auch wenn ihn die Vorstellung schmerze, ohne seine Kollegin und gute Freundin Locher Benguerel in den Wahlkampf zu steigen, stelle er sich voll motiviert zu Wiederwahl. Pult möchte seine Arbeit im Parlament und in der Parteileitung der SP Schweiz fortführen. Er empfinde es als grosses Privileg, die Bündner Bevölkerung und



die progressiven Werte der Sozialdemokratie in Bern vertreten zu dürfen. Dazu ergänzte er: „Und ja, das Amt als Nationalrat macht mir Spass!“ Pult präsidiert zurzeit die nationalrätliche Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen und amtiert als Vizepräsident der SP Schweiz.

### **SP zuversichtlich für die Wahlen**

Andri Perl erläuterte im Anschluss an die Voten von Pult und Locher Benguerel die neue Ausgangslage für die SP. Der Parteipräsident der SP Graubünden bedauerte den Entscheid seiner amtierenden Nationalrätin, äusserte zugleich Verständnis dafür. Alles in allem sei die SP in einer besseren Ausgangslage als 2019, die Partei werde ihre beiden Sitze deshalb verteidigen. Anders als vor vier Jahren steigt die SP mit einem bisherigen Nationalrat ins Rennen – und zwar einem sehr profilierten. Die SP ist zudem bestrebt, der Klimaallianz, also die Listenverbindung mit GLP und Grünen, zu einer Neuauflage zu verhelfen. Zu guter Letzt verwies Perl auf die starke Performance der Bündner Sozialdemokratie in den letzten Jahren: Stetiges Wachstum der SP-Fraktion im Grossen Rat seit 2010 von 12 auf 27 Mitglieder, viele erfolgreiche Sachgeschäfte von der Kinderbetreuung, über den Green Deal bis zum neuen Wahlsystem und Erfolge bei kommunalen Wahlen (zum Beispiel mit der Wahl von Philipp Wilhelm zum Davoser Landammann). Hinzu kommt ein stetiges Wachstum bei den Mitgliedern. Die SP öffnet nun ein Kandidaturfenster für interessierte Kandidierende und nominiert ihre Liste am Parteitag vom 15. April 2023.

Die Ausführungen im Wortlaut finden sich in der beigefügten Medienmappe.

Auskünfte erteilen:

Sandra Locher Benguerel  
079 658 13 53 (erreichbar bis 12 Uhr und ab 17 Uhr)

Jon Pult  
076 508 16 33

Andri Perl  
079 311 05 91



Cuirra, 12 da schaner 2023

## Elecziuns 2023: Sandra Locher Benguerel renunzia a candidatura

**La cussegliera naziunala Sandra Locher Benguerel ha informà gievgia avantmezdi, a chaschun d'ina conferenza da medias da la PS Grischun, davart sia decisiun da betg pli candidar per las elecziuns 2023. Dentant sa preschenta Jon Pult danovamain a la cursa per in sez en il Cussegl naziunal. La PS Grischun è er en quella nova situaziun da partenza plain speranza da defender ses dus sez en il Cussegl naziunal.**

La gronda sorpresa per la publicitad: Sandra Locher Benguerel, cussegliera naziunala da la PS Grischun, na candidescha l'atun 2023 betg per ina reelecziun. A la conferenza da medias ha ella motivà sia decisiun. Locher Benguerel è sa preschentada a las medias ensemen cun ses collega en il Cussegl naziunal Jon Pult ed il president da partida Andri Perl. Pult ha confirmà a quella chaschun da vulair sa preschentar danovamain per l'elecziun. Perl ha exprimì ses dischplaschair per la decisiun da dunna Locher Benguerel, ha dentant er explitgà pertge ch'el saja perschudà che la ps è bain preparada per defender omadus sez dal Cussegl naziunal.

### Nova orientaziun da Sandra Locher Benguerel

Dapi l'onn 2006 represchenta Sandra Locher Benguerel ses electorat e sia partida cun grond engaschament en differents uffizis. L'emprim sco substituta en il Cussegl grond, lura sco deputada e dapi 2019 sco cussegliera naziunala. Per la fin da la legislatura vul ella s'orientar nov e renunzia perquai a la candidatura tar las elecziuns l'atun 2023. „Jau hai decidì da metter, en ina nova fasa da vita, l'accent sin mes interess da basa en la furmaziun e da m'engaschar per uffants e giuvenils.“ Locher Benguerel vegn a sa concentrar a partir dal 2024 sin sia professiun da magistra e sin la lavur en il comité directiv da l'Uniun svizra da magisters e magistras.

### Betg ina decisiun simpla

Locher Benguerel ha declerà quant difficila che la decisiun è stada per ella. Ella è il resultat da plirs mais da ponderaziuns e da dialog intensiv, avert ed amiaivel cun la PS Grischun. Cun quella chaschun ha ella sutlingià ch'ella fetschia anc adina cun grond plaschair sia lavur sco cussegliera naziunala, ch'ella haja cumbinà durant blers onns professiun, politica e lavur en uniuns: „Jau fatsch memia bler gugent! Ma jau na sun betg buna da far tut quai parallel e durant in temp pli lung.“ Fin a la fin da la legislatura resta la profilada politicra en fatgs d'egualitad e da furmaziun en uffizi. Ella s'engascha vinavant cun tutta forza en la cumissiun per Scienza, furmaziun e cultura. Plinavant dastga la ps quintar cun ella sco commembra activa era en avegnir.

### Plainamain motivà: Jon Pult candidescha

Jon Pult vegn a sa preschentar danovamain sco candidat per il Cussegl naziunal. Er sche l'idea da stuir far il cumbat electoral senza sia collega e buna amia Locher Benguerel fetschia mal, vegnia el a sa preschentar plainamain motivà a la reelecziun. Pult vul cuntinuar sia lavur en il parlament ed en la direcziun naziunala da la ps. I saja in grond privilegi per el d'astgar represchentar a Berna la

populaziun grischuna e las valurs progressivas da la partida socialdemocratica. Ed el aschunta: «Gea, jau giad l'uffizi da cusseglier naziunal!» Actualmain è Pult president da la cumissiun Traffic e Telecommunicaziun dal Cussegl naziunal e vicepresident da la PS Svizra.

### **La ps plain speranza per las elecziuns**

Suenter ils votums da Pult e Locher Benguerel ha Andri Perl declerà la nova situaziun da partenza da la ps. Il president da la PS Grischun deplorescha la decisiun da sia cussegliera naziunala en uffizi, ma el ha er exprimì sia chapientscha persunter. Tut en tut saja la ps en ina megliera situaziun da partenza che l'onn 2019. Perquai vegnia la partida er esser buna da defender omadus sez. Auter che avant quatter onns sa preschenta la ps cun in cusseglier naziunal en uffizi – e pir anc cun in fitg profilà. La ps sa stenta plinavant per ina nova ediziun da l'allianza per il clima, vul dir la colliaziun da glistas cun ils verd-liberals e la Verda Grischun. Per finir ha Andri Perl renvià a la ferma performanza dals socialdemocrats dals davos onns: il crescher constant da la fracziun da la ps en il Cussegl grond dapi il 2010 da 12 sin 27 commembers, bleras fatschentas da success, da la tgira d'uffants sur il Green Deal fin il nov sistem electoral, cun success tar elecziuns communalas (per exempel l'elecziun da Philipp Wilhelm sco landamma da Tavau). A quai s'aschunta la creschientscha permanenta tar ils commembers e las commembras. La ps avra uss ina fanestra da candidaturas per candidats e candidatas interessads e vegn a nominar sia glista il di da partida dals 15 d'avrel 2023.

La formulaziun autentica sa chatta en la mappa da medias aschuntada.

Per ulteriuras infurmaziuns:

Sandra Locher Benguerel  
079 658 13 53 (cuntanschibla fin mezdi ed a partir da las 17 uras)

Jon Pult  
076 508 16 33

Andri Perl  
079 311 05 91



Coira, 12 gennaio 2023

## **Elezioni 2023: Sandra Locher Benguerel rinuncia una nuova candidatura**

**La consigliera nazionale Sandra Locher Benguerel ha comunicato giovedì mattina a una conferenza stampa del PS Grigioni la sua decisione di non ricandidarsi alle elezioni del 2023. Jon Pult, invece, si ricandiderà per un seggio al Consiglio nazionale. Anche in questa nuova situazione il PS Grigioni è fiducioso di difendere i suoi due seggi al Consiglio nazionale.**

La notizia giunge a sorpresa: Sandra Locher Benguerel, consigliera nazionale del PS Grigioni, non si candiderà per la rielezione nell'autunno 2023. Insieme a Locher Benguerel, il suo collega del Consiglio nazionale Jon Pult e il presidente del partito Andri Perl si sono presentati ai media. Pult ha confermato la sua intenzione di ricandidarsi. Perl è molto dispiaciuto della decisione di Locher Benguerel, ma ha anche spiegato perché ritiene che il PS sia ben attrezzato per difendere i due seggi socialisti al Consiglio nazionale anche in questa nuova situazione.

### **Nuove priorità per Sandra Locher Benguerel**

Dal 2006, Sandra Locher Benguerel ha rappresentato i suoi elettori e il suo partito con grande impegno in diverse cariche. Prima come membro supplente del Gran Consiglio, poi come membro del Gran Consiglio e dal 2019 come Consigliera nazionale. Con la fine della legislatura si vuole riorientare e quindi rinuncia a candidarsi per le elezioni. "Dopo 16 anni in politica ho deciso di passare a una nuova fase della mia vita e di concentrarmi sui miei interessi fondamentali: l'educazione, il sostegno ai bambini e ai giovani". Dal 2024, Locher Benguerel si concentrerà sulla sua professione di insegnante e sul suo lavoro nel comitato esecutivo dell'Associazione svizzera delle insegnanti e degli insegnanti.

### **Una decisione difficile**

Locher Benguerel ha spiegato quanto sia stata difficile la decisione per lei. È stata preceduta da alcuni mesi di riflessione e da un dialogo intenso, aperto e amichevole con il PS Grigioni. Ha sottolineato che la carica di Consigliera nazionale le dà tante soddisfazioni ma che da molti anni svolge il suo lavoro, la politica e l'attività di associazione in parallelo: "Mi piacciono fare troppe cose! Tuttavia, non mi è possibile fare tutto in parallelo per un periodo di tempo più lungo". La politica profilata per l'uguaglianza di genere e per l'istruzione resterà in carica fino alla fine della legislatura e continuerà il suo lavoro nella commissione per la scienza, l'educazione e la cultura. Rimarrà inoltre un membro attivo del PS.

### **Molto motivato: Jon Pult si ricandida**

Jon Pult si ricandiderà alle elezioni del Consiglio nazionale. Anche se l'idea di entrare in campagna elettorale senza la sua collega e buona amica Locher Benguerel lo addolora, è pienamente motivato a candidarsi per la rielezione. Pult vuole continuare il suo lavoro in parlamento e nella direzione del PS Svizzera. Considera un grande privilegio poter rappresentare la popolazione dei Grigioni e i valori progressivi della socialdemocrazia a Berna. Ha dichiarato: "Sì, mi piace essere Consigliere

nazionale!". Attualmente Pult presiede la commissione dei trasporti e delle telecomunicazioni del Consiglio nazionale e ricopre la funzione da vicepresidente del PS Svizzera.

### **PS fiducioso per le elezioni**

Dopo gli interventi di Pult e Locher Benguerel, Andri Perl ha illustrato la nuova situazione del PS. Il presidente del PS Grigioni è molto rammaricato della decisione della sua consigliere nazionale in carica, ma contemporaneamente le ha espresso comprensione e solidarietà. In più, ha affermato, il PS oggi si trova in una posizione migliore rispetto al 2019 e quindi il partito difenderà i suoi due seggi. Rispetto a quattro anni fa, quando il PS non candidava solo persone nuove, il PS oggi si presenta alla corsa con un consigliere nazionale in carica, per giunta di alto profilo. Inoltre il PS si sta impegnando per favorire il rilancio dell'alleanza per il clima, cioè la congiunzioni di liste con il Verdi liberali e i Verdi. Infine, Perl ha sottolineato la grande performance dei socialisti grigionesi negli ultimi anni: Crescita costante del gruppo parlamentare del PS nel Gran Consiglio dal 2010, da 12 a 27 membri, molti successi politici che vanno dall'assistenza all'infanzia molto aumentata al Green Deal al nuovo sistema elettorale, e successi nelle elezioni comunali (ad esempio, con l'elezione di Philipp Wilhelm a sindaco di Davos). Inoltre, si è registrata una crescita costante dei membri. Il PS GR apre a partire da oggi a tutte le candidature interessate e nominerà la sua lista al congresso del partito il 15 aprile 2023.

Il testo delle dichiarazioni (in tedesco) si trova nel media kit allegato.

Per informazioni, contattare:

Sandra Locher Benguerel  
079 658 13 53 (disponibile fino alle 12.00 e dalle 17.00)

Jon Pult  
076 508 16 33

Andri Perl  
079 311 05 91